



Was ich sagen wollte ...

Der eine Kapitän verlässt vorzeitig das Schiff,
der andere klebt am Amt!
„Vada a bordo, cazzo!“

Newsletter von Bernd Rützel

Nr. 25 | Feb. 12

Vierkönigstreffen Arnstein

Das Vierkönigstreffen des Ortsvereins Arnstein ist für mich meistens der erste Partei-termin des neuen Jahres. Frisch aus dem Skiurlaub, wird beim Brückenbäck in Arnstein Politik gemacht. Diesmal mussten Stühle herbeigeschafft werden, weil so viele gekommen sind. Der Ortsvereinsvorsitzende **Volker Peter** beleuchtete die Kommunalpolitik des vergangenen Jahres und zeigte die Kernpunkte der Sozialdemokratie und damit die Gegenpositionen zur schwarzen Bürgermeisterin auf. **Harald Schneider** freute es, dass sich die Arnsteiner demnächst in einem Tagesworkshop auf die Kommunalwahlen 2014 vorbereiten und mit einem konkreten Projektplan Aufgaben und Verantwortung verteilen wollen. An diesem Sonntagnachmittag wurden Mitglieder für langjährige Treue zur Partei geehrt.



Die Macht der Ratingagenturen

Dass die amerikanische Ratingagentur Standard & Poors neun europäische Staaten und nun auch den europäischen Rettungsschirm herabstufte, bezeichnen die einen als Wirtschaftskriegserklärung der Amerikaner, andere sagen, dass dies nur eine Abbildung der Haushaltslagen und damit der Verschuldung von Staaten darstellt und ernst genommen werden muss. Deshalb ist es sehr bedenklich, wenn jetzt die Kanzlerin und ihr Finanzminister Schäuble die Schuldenbremse aus dem Grundgesetz wieder los werden wollen. Ja, eine Schuldenbremse tut weh, ist aber unverzichtbar um handlungsfähig zu bleiben. Was wir für die Energieversorgung anstreben, nämlich unabhängiger (von Öl und Atomkraft) zu werden, das sollte auch für die Finanzlage in unserem Land gelten. Dass Vertrauen in unser Land da ist, zeigt, dass wir Geld verliehen bekommen und dafür sogar noch einen Schnaps zusätzlich bekommen. Also: Finger weg von unserer Schuldenbremse!

Neujahrsempfang des Ortsverein Dorfprozelten

Mein Eisenbahnkollege und Ortsvereinsvorsitzender **Albert Steffl** lädt die Ortsvereine des Südspessart jedes Jahr zum Neujahrsempfang nach Dorfprozelten ein. Auch diese Veranstaltung ist sehr angenehm, weil man im Kreise von Gleichgesinnten zusammensitzt und die aktuelle Kommunalpolitik genauso diskutiert wie die Bundes- und Landespolitik. Die Kreisvorsitzenden **Thorsten Meyerer** (Miltenberg) und **Harald Schneider** (Main-Spessart), sowie MdL a.D. **Dr. Heinz Kaiser** berichteten jeweils über aktuelle politische Ereignisse und machten den Neujahrsempfang zu einer sehr guten Veranstaltung. Danke liebe Dorfprozelten, dass Ihr zu dieser Veranstaltung einladet.



Neujahrsempfang des SPD-Kreisverbandes MSP



„Vada a bordo, cazzo!“, schrie der Hafenkommandant den Kapitän der Concordia per Funk an. Gehen Sie an Bord, ...! Dieser Spruch kann auch auf die Allgemeinheit übertragen werden. In einer Ellenbogengesellschaft müssen wieder viel mehr Menschen an Bord gehen und Verantwortung übernehmen, so der Hauptredner beim Neujahrsempfang der

Main-Spessart SPD **Franz Maget**. Und es waren diesmal sehr viele gekommen. Der Pfarrsaal der Hl. Familie in Karlstadt war voll. Die SPD ist in und die Menschen kommen. Ich habe mich in den zweieinhalb Stunden bei Euch sehr wohlfühlt, sagte mir ein Gast, der erstmals bei uns war.



Merkels Bundespräsident

Wenn mich einer fragt, ob unser Bundespräsident den Bogen überspannt hat, dann ist die Antwort völlig klar: „Ja, natürlich! – Mehrfach überspannt sogar!“ Dennoch fordere ich seinen Rücktritt nicht. Er muss selber wissen, wann es Zeit für Ihn ist. Er kann solange im Amt bleiben, bis die Kanzlerin den Daumen senkt. Ob er in dieser Situation noch kritisch und frei Gesetze und Regierung überprüfen und kontrollieren kann, ist mehr als fraglich. Dass er in den Genuss von Annehmlichkeiten gekommen ist, muss sehr kritisch gesehen werden, weil daraus möglicherweise Gefälligkeiten entstanden oder erwartet wurden. Noch schlimmer ist es, dass diese „Angelegenheiten“ von Wulff, wenn überhaupt, dann nur zäh zugegeben wurden. Und das gerade er, der immer mit erhobenem Zeigefinger auf andere deutete. Er der Langweiler, der Brave, der Unfehlbare. Was so ein Imagewechsel alles bewirkt? Es ist also nur noch eine Frage der Zeit. Dann steht aber die Regierung mit einem großem Scherbenhaufen und zähneklappernd da.

Neugründung der AfA

Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) wurde in den 1970er Jahren von **Herbert Wehner** gegründet, um den ArbeitnehmerInnen innerhalb der Sozialdemokratie eine besondere Stimme zu verleihen. Gewerkschaften und SPD haben die gleichen Wurzeln. Wir laden alle ArbeitnehmerInnen, Betriebs- u. Personalräte, Gewerkschafter sowie ausdrücklich Nicht-SPD-Mitglieder zur Neugründung der AfA MSP/MIL am **27. Januar um 19 Uhr in den Gasthof „Schönbrunnen“, Fußgängerzone in Lohr/M. ein.**

Dies meint jedenfalls

Bernd Rützel